



Entsorgungsbetriebe



# GESCHÄFTSBERICHT 2008

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH



## ■ INHALTSVERZEICHNIS

AWN AKTUELL .....	3
ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS .....	4
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG .....	8
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG .....	10
BILANZ .....	12
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	14
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR .....	15
ANLAGEVERMÖGEN .....	18
DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR .....	21
IMPRESSUM .....	31



## ■ ENERGIEAUTARKIE IM NECKAR-ODENWALD-KREIS

### ➔ AWN. Abfall und Energie.

Im Rahmen der Energiebilanzierung im Dezember 2008 konnte nachgewiesen werden, dass das Ziel der Energieautarkie für die privaten Haushalte des Neckar-Odenwald-Kreises (NOK) im Bereich der Stromversorgung schon erreicht ist. Es wird darüber hinaus sogar schon Strom exportiert.

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) trägt hier durch die Biogasanlage in Rosenberg, das Biomasseheizkraftwerk in Obrigheim (BKWO), das Biomassekraftwerk Odenwald (bko) in Buchen sowie verschiedene Photovoltaikanlagen einen nennenswerten Anteil dazu bei. Mit diesen Anlagen können bereits nahezu 100.000 Menschen mit Strom aus regenerativen Quellen, zum Großteil aus Biomasse, versorgt werden.

Die AWN hat sich damit ein Stückweit gewandelt und hat den im Jahr 2007 erweiterten Geschäftszweck, nämlich die Erzeugung und Vermarktung von Energie, in hohem Maße umgesetzt.

Dieser Weg wird weiter beschritten und es werden weitere Projekte folgen.

Bemerkenswert ist, dass über die AWN regionale Biomassestoffströme gebündelt und einer energetischen Nutzung zugeführt werden.

Dies betrifft sowohl stark abfalllastige Stoffströme, z.B. Altholz aus Haushalten, es trifft aber auch auf nachwachsende Rohstoffe, insbesondere Grünschnitt und Landschaftspflegeholz, zu.

**Mankönntediesauchsomschreiben: „Vom Speicher in die Steckdose – vom Garten in die Steckdose!“**





## ■ EINFÜHRUNG DER PAPIERTONNE ABGESCHLOSSEN

→ Die Vorbereitungen zur Einführung einer Papiertonne für die Sammlung des Altpapiers von Privathaushalten im Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) begannen im Sommer 2007. Zu diesem Zeitpunkt konnten auf dem Altpapiermarkt hohe Erlöse erzielt werden und bundesweit versuchten verschiedene privatwirtschaftliche Unternehmen durch die Gestellung von Papiertonnen die Papiermengen zu akquirieren.

Im NOK entschloss man sich deshalb, die Einführung einer Papiertonne zu unterstützen, da die Erfassung des Altpapiers mittels Tonnen auch logistische und qualitative Vorteile mit sich bringt. Die vorbereitende Öffentlichkeitsarbeit hierzu begann im November 2007.

Die ersten Papiertonnen wurden im Dezember 2007 in Adelsheim aufgestellt. In den darauf folgenden Monaten wurden dann in allen Gemeinden, in denen keine Vereins-Papiersammlung stattfand, die Papiertonnen verteilt.

Ende 2008 war dann die Ausgabe der Tonnen nahezu abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren 32.000 Papiertonnen

an die Haushalte des NOK zur kostenlosen Nutzung verteilt worden. Die letzten beiden Ortsteile, Götzingen und Rittersbach, wurden Anfang 2009 mit Tonnen ausgestattet.

In verschiedenen Gemeinden im NOK sind weiterhin Vereine eingebunden, die das Papier gebündelt sammeln und dafür von der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH, AWN, eine Vergütung erhalten.

Es hat sich gezeigt, dass sowohl bei der Nutzung der Papiertonne als auch in Bezug auf die Unterstützung der Vereins-sammlungen seitens der Bürger eine große Zustimmung für das System der Papiersammlung für den NOK vorhanden ist. 34% der Einwohner nutzen die Papiersammlung der Vereine in Form der Bündelsammlung, 66% der Einwohner haben eine Papiertonne.

Trotz der zwischenzeitlich sehr stark gesunkenen Erlöse auf dem Altpapiermarkt wurde die hohe Service-Qualität bei der Papiersammlung auch im Jahr 2008 beibehalten. Auf das Sammelsystem des Landkreises ist weiterhin Verlass.

## ■ TAG DER OFFENEN TÜR BEI DER AWN SERVICE GMBH

→ Knapp anderthalb Jahre nach ihrer Gründung präsentierte sich die AWN Service GmbH (AWN Service) am 31. Mai 2008 auf ihrem Betriebsgelände in Buchen-Bödighheim der Öffentlichkeit. Die Besucher konnten sich dabei über die AWN Service und ihren Fuhrpark sowie auch über die AWN

und die Digeno (Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gGmbH) informieren. Ebenso waren Geschäftspartner der AWN Service vertreten.

Die AWN Service kann bereits nach so kurzer Zeit eine sehr gute Bilanz vorweisen. Sie arbeitet effizient und kosten-



## ■ TAG DER OFFENEN TÜR BEI DER AWN SERVICE GMBH

günstig und trägt damit zu den stabilen Abfallgebühren im NOK bei. Sie hat 25 Arbeitsplätze geschaffen, hält die Wertschöpfung im Landkreis und hat die Reklamationszahlen sinken lassen.

Im Rahmen einer freiwilligen Teilnahme an einer für Baden-Württemberg geltenden Benchmarking-Studie wurden der AWN Service sehr gute Leistungs-Kosten-Kennzahlen bescheinigt.

## ■ FINANZKRISE TRIFFT DEN RECYCLINGMARKT

➔ Die Finanzkrise macht auch vor der Abfallwirtschaft nicht halt. Eine sinkende Nachfrage nach Sekundärrohstoffen führte im Jahr 2008 zu drastisch fallenden Erlösen bei den Wertstoffen Altpapier und Metallschrott.

Besonders stark wirkte sich der Einbruch der Nachfrage in China und Indien aus. Während Ende 2007 für eine Tonne Altpapier noch über 100 Euro Erlös werden konnten, lag der Wert Ende 2008 nur noch bei ca. fünf Euro und liegt damit unter den entstehenden Sammelkosten.

Bei rund 13.000 Tonnen Altpapier und Kartonnagen, die pro Jahr im Neckar-Odenwald-Kreis durchschnittlich gesammelt werden, haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Altpapierbereich um über 1,3 Mio € pro Jahr verschlechtert. Bundesweit ließ aufgrund dieser Entwicklung der „Kampf um das Altpapier“ nach und in

Für Unterhaltung und leibliches Wohl war reichlich gesorgt. Beispielsweise konnten sich große und kleine Kinder in den Müll-Lastern fotografieren lassen, auf der Hüpfburg austoben oder sich schminken lassen. Die AWN hatte ein Glücksrad mitgebracht und mittels eines Schwerlastkrans konnte man aus großer Höhe einen Rundumblick genießen. Rund 700 Besucher nutzten die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild der AWN Service zu machen.

verschiedenen Landkreisen zogen sich private Entsorger wieder zurück.

Beim Schrott sah die Preisentwicklung ähnlich aus. Hier sanken die Erlöse binnen eines Jahres von ca. 448 Euro pro Tonne (Juni 2008) auf 144 € pro Tonne (November 2008, Sorte 4). Die Entsorgungssicherheit für die Bürger des NOK leidet unter den schwankenden Weltmarktpreisen allerdings nicht. Wie schon seit 17 Jahren organisiert die AWN eine verlässliche Entsorgung der genannten Wertstoffe. Altpapier wird über Strassensammlungen mit festen Terminen im Entsorgungskalender in der Regel 12 Mal pro Jahr gesammelt. Die Metallschrottsammlung wird über ein kostenloses Holssystem auf Abruf organisiert. Einschränkungen im Dienstleistungsangebot für die Bürger durch die zurückgegangenen Erlöse gab es keine.



## ■ NACHNUTZUNG IM Z.E.U.S. IN SICHT

➔ Nach der Schließung der Mechanisch-Biologischen Restmüllbehandlungsanlage (MBA) im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken, Z.E.U.S., am 31.12.2007 fehlte der Deponie Sansenhecken deponierfähiges Material und die damit verbundenen Einnahmen.

Die ehemaligen MBA-Gebäude gehen zur Nachnutzung an die AWN über. Die Übergabe fand am 28.04.2009 statt.

Ein Teil der Gebäude soll künftig durch ein Gemeinschaftsunternehmen der AWN mit der Firma Ecosoil Süd GmbH einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Die neu gegründete Firma, Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) genannt, soll voraussichtlich Ende 2009 in Betrieb gehen und in einer ersten Stufe mineralische Abfälle wie z.B. Gleisschotter, Bauschutt, Abbruchmaterialien, belastete Böden und Schlacke aus

Hausmüllverbrennungsanlagen mechanisch so vorbehandeln, dass ein Teil anschließend wiederverwendet und der andere Teil auf der Deponie Sansenhecken abgelagert werden kann.

Hierfür wird etwa die Hälfte der vorhandenen ehemaligen Rottehalle der MBA mit einer Fläche von ca. 0,8 Hektar benötigt werden.

Die Behandlung der Materialien wird zunächst ausschließlich mechanisch durch Zerkleinern, Mahlen, Sieben und Konditionieren erfolgen. Nach der Behandlung wird ca. 50 % des Inputs auf der Deponie Sansenhecken abgelagert werden.

Die Anlage soll ca. 120.000 Tonnen pro Jahr behandeln. Eine Erweiterung der Aktivitäten der MBB sowohl von der Fläche als auch durch weitere Reinigungsverfahren wäre denkbar.

## ■ NACHBEHANDLUNG VON GEOSTABILITÄT AUF DER DEPONIE SANSENHECKEN

➔ Die inzwischen still gelegte Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage Buchen (MBA) sollte Restabfall so behandeln, dass der Austrag der Anlage die gesetzlichen Vorgaben zur Ablagerung erfüllte.

Aufgrund der technischen Probleme der MBA wurde dort aber auch Material erzeugt, dass diese Kriterien noch nicht erfüllte. Die nachfolgende Behandlung des „Geo-

stabilat“ genannten Materials bis zur gesetzeskonformen Ablagerungsfähigkeit außerhalb der Anlage wurde nach der Stilllegung durch die AWN übernommen.

Die AWN stellte sich hierbei einer enormen Herausforderung, da es bisher noch keine vergleichbaren Projekte gab. Die zu behandelnde Gesamtmenge umfasste ca. 70.000 Tonnen. Das Material wurde auf der Deponie San-



## NACHBEHANDLUNG VON GEOSTABILITÄT AUF DER DEPONIE SANSENHECKEN

senhecken in Buchen in belüfteten Rottemieten nachbehandelt. Das dabei entwickelte Verfahren erwies sich als geeignet, den Abfall wie gesetzlich gefordert umzuwandeln. Inzwischen sind bereits 31.200 Tonnen als abfallablagerungskonformer Abfall auf der Deponie Sansenhecken abgelagert worden.

Zur Zeit werden weitere 9.000 Tonnen behandelt. Die verbliebenen Mengen sollen bis Ende 2010 ebenso be-

handelt und deponiert werden. Das entwickelte Verfahren bietet eine umweltverträgliche und emissionsarme Lösung für die Nachbehandlung der Abfälle.

Die erfolgreiche Entwicklung und Anwendung des Nachrotteverfahrens durch die AWN belegt die hohe technologische Kompetenz und die ausgezeichneten Möglichkeiten des Deponiebetriebes in Buchen.

## ZERTIFIZIERUNG UND SCHULUNGSAKTIVITÄTEN

➔ Die AWN erhielt erstmals im Jahr 2001 nach Durchlauf eines Zertifizierungsverfahrens das Prädikat „Entsorgungsfachbetrieb“. Ein solches Zertifizierungsverfahren beinhaltet zusätzlich auch immer die Chance, betriebsinterne Abläufe und Verfahren zu optimieren.

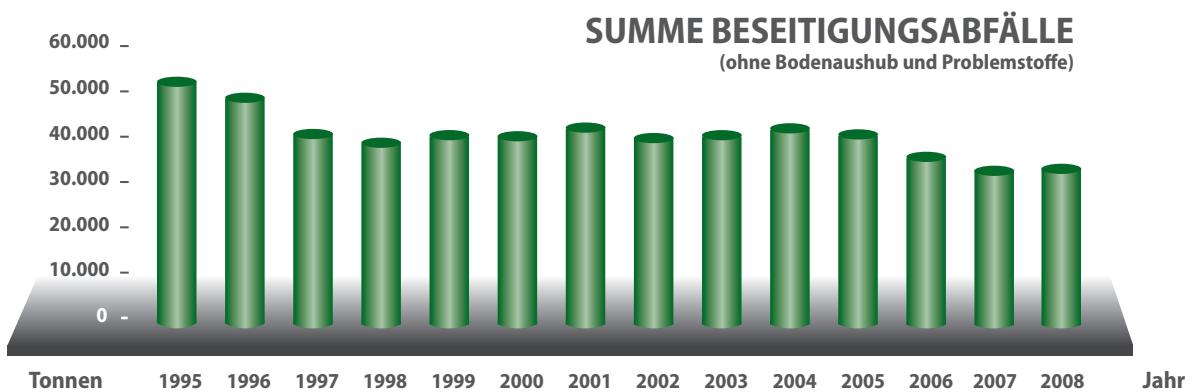
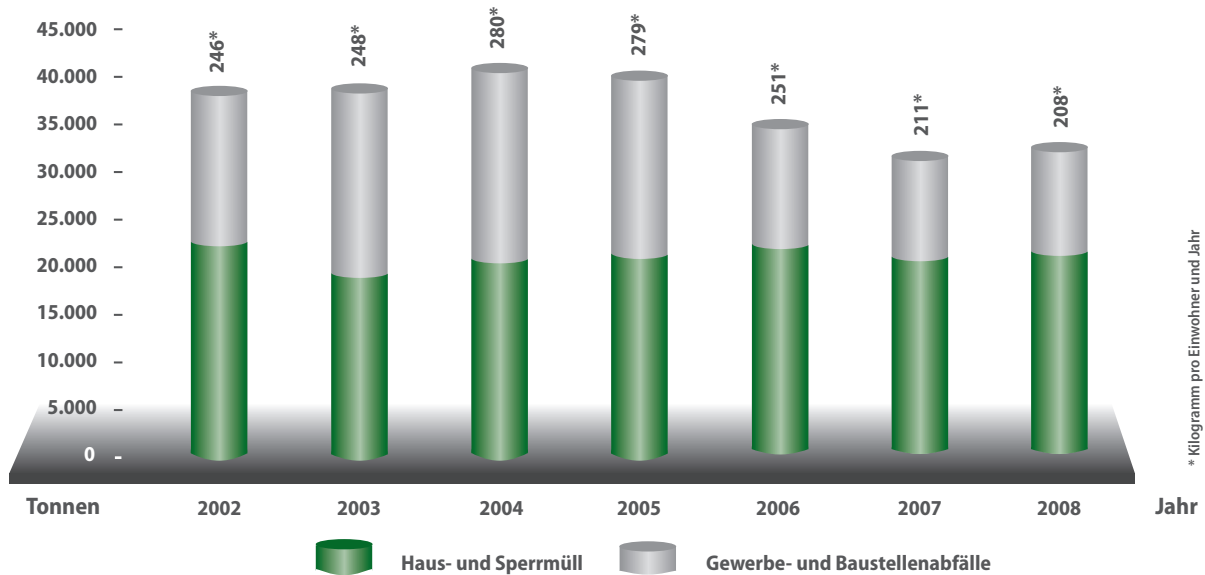
Seit der ersten Zertifizierung hat sich die AWN den jährlichen Folgebegutachtungen erfolgreich unterzogen und ist seit dem zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Für Bürger und Kunden ist dies ein Qualitätszeichen für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bei der Abfallentsorgung und dem Betrieb der Deponie Sansenhecken.

Die AWN legt zudem großen Wert auf die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. In 2008 wurden Deponiepersonal- sowie Leitungsschulungen gemäß § 4 DepV durchgeführt. Ebenso nahm Deponiepersonal an Sachkundeschulungen „Asbest“ (TRGS 519) und „Gefahrgut“ (TRGS 520) sowie an Ersthelferschulungen teil.

Darüber hinaus ist die AWN aber auch in regionalen und überregionalen Gremien vertreten. So stellt die AWN beispielsweise Referenten für die Deponiepersonalfortbildung des Landkreistages Baden-Württemberg zum Thema „Deponierung von Inertabfällen, Deponiebetrieb“. Ferner werden Sachkundeschulungen für den Umgang mit Asbest nach TRGS 519 für ganz Baden-Württemberg durchgeführt sowie Schulungen für das Personal der Erdaushubdeponien des NOK angeboten. Die anerkannte abfallwirtschaftliche Kompetenz der AWN spiegelt sich auch in der Mitarbeit bei der Formulierung von Stellungnahmen zur Novellierung des Deponierechts im Auftrag des Landkreistages wieder.



## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG





## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG

➔ Insgesamt fielen 31.080 Tonnen Abfall (ohne Problemstoffe und Bodenaushub) zur Beseitigung an. Davon wurden bei 14-tägiger Abfuhr der Müllgefäße 18.521 Tonnen Restmüll gesammelt. Das entspricht 124 kg Restmüll pro Landkreisbewohnerin und -bewohner.

### ABFALLMENGEN 2001 BIS 2008

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	08/07
<b>Primärabfälle</b>	to	to	to	to	to	to	to	%
Restmüll	18.662	18.521	19.289	19.248	19.245	18.751	18.521	-1,2
Sperrmüll <sup>1</sup>	3.636	700	1.206	2.012	2.466	2.423	2.308	-4,7
Gewerbeabfuhr (Container)	2.687	2.513	2.388	2.375	2.394	2.031	2.368	16,6
Allg. Gewerbemüll <sup>2</sup>	12.000	15.751	16.030	15.990	10.076	8.385	7.811	-6,8
Bodenaushub (verunreinigt)	7.092	1.713	1.736	3.597	564	313	9	-97,1
Bodenaushub (nicht verunreinigt) <sup>3</sup>	107.115	144.517	61.007	89.115	58.658	53.653	37.989	-29,2
Bauschutt (verunreinigt) <sup>4</sup>	12	3	61	25	255	0	72	-
Problemstoffe nicht auf KMD	73	85	72	83	89	87	81	-6,9
						85.643	69.159	
							<b>31.080</b>	

<sup>1</sup> ab 2003 Restsperrmüll ohne Holz

<sup>2</sup> inkl. Gewerbliche Sortierreste

<sup>3</sup> Ablagerung auf Bodenaushubdeponien

<sup>4</sup> Ohne Kleinanlieferungen EZS

Summe Beseitigung, gesamt

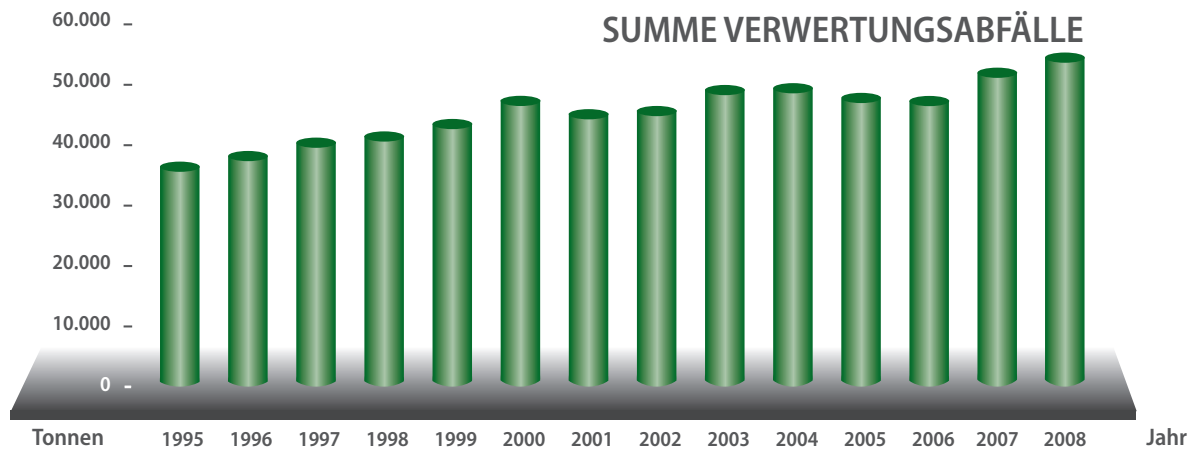
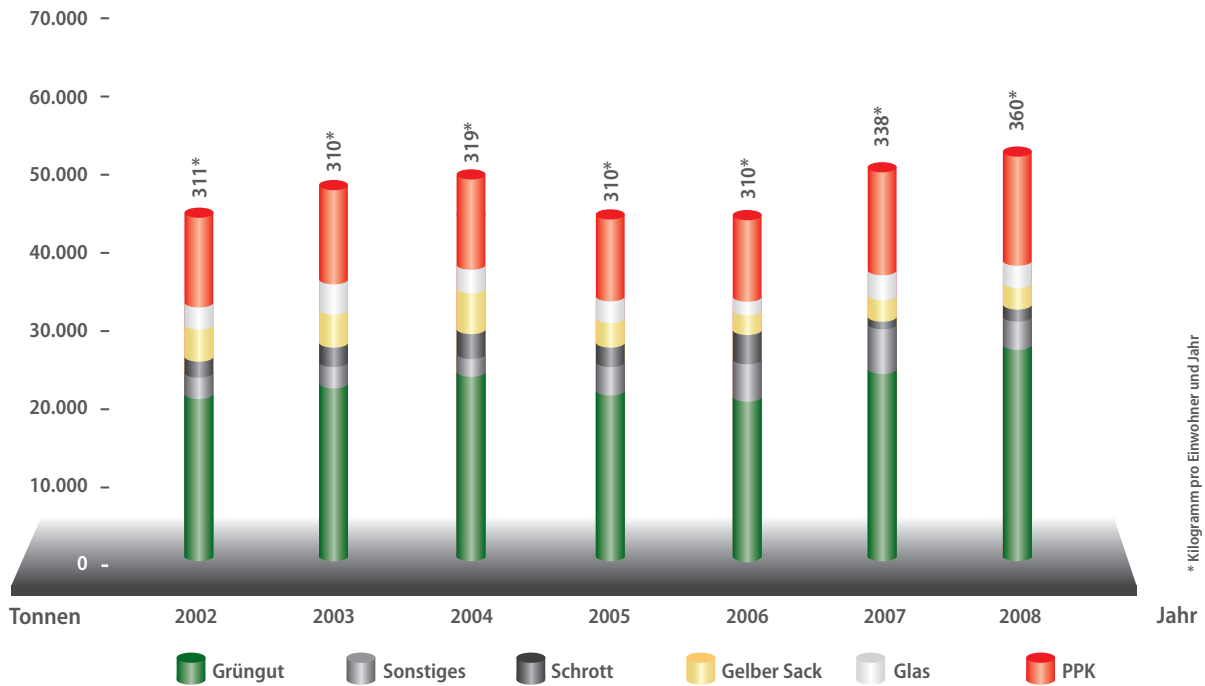
ohne Bodenaushub und Problemstoffe

### SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
EW-Zahl 30.06.	150.462	150.932	151.043	150.981	150.428	149.895	149.340
<b>Primärabfälle</b>							
Restmüll	124	123	128	127	128	125	124
Sperrmüll <sup>1</sup>	24	5	8	13	16	16	15
Gewerbeabfuhr (Container)	18	17	16	16	16	14	16
Allg. Gewerbemüll <sup>2</sup>	80	104	106	106	67	56	52
Bodenaushub (verunreinigt)	47,1	11,3	11	24	4	2	0
Bodenaushub (nicht verunreinigt) <sup>3</sup>	712	957	404	590	390	358	254
Bauschutt (verunreinigt) <sup>4</sup>	0,1	0	0,4	0,2	1,7	0	0,5
Problemstoffe	0,5	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5

<sup>1</sup> ab 2003 Restsperrmüll ohne Holz • <sup>2</sup> inkl. gewerbliche Sortierreste • <sup>3</sup> Ablagerung auf Bodenaushubdeponien • <sup>4</sup> Ohne Kleinanlieferungen EZS

## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG



## ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

➔ Insgesamt wurden 53769 Tonnen Abfälle aus Haushalten plus 12.171 Tonnen aus dem Gewerbe verwertet. Pro Landkreisbewohnerin und -bewohner sind das 360 kg (Abfälle aus Haushalten).

### WERTSTOFFMENGEN 2002 BIS 2008 (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	08/07
	to	to	to	to	to	to	to	%
Grüngut	22.184	23.004	23.860	22.623	21.389	24.704	27.392	10,9
Schrott	2.022	1.087	967	779	447	274	294	7,3
Papier	12.331	11.957	12.384	12.772	13.214	12.921	13.004	0,6
Glas	4.384	4.570	3.681	3.301	3.007	3.004	3.010	0,2
Holz	297	1.796	2.172	2.542	3.157	3.202	3.404	6,3
Altfenster <sup>2</sup>	289	942	1.320	1.559	1.596	1.744	1.787	2,5
Elektronikschrott <sup>4</sup>	484	474	518	541	1.144	1.093	1.339	22,5
Gelber Sack (nur Wertstoffe)	4.048	3.817	3.087	2.465	2.344	3.328	2.988	-10,2
Textilien	792	690	453	434	335	356	551	54,8
Straßenaufbruch	4.222	4.047	599	1.133	1.249	1.801	2.605	44,6
Bodenaushub <sup>3</sup>	6.142	5.269	201	1.535	212	990	104	-89,5
Bauschutt <sup>1</sup>	392	1.886	1.586	0	1.730	0	7.586	-
Gießereisand	2.816	2.610	3.765	2.905	2.447	2.009	1.820	-9,4
Altreifen	46	48	69	19	74	26	56	115,4
							<b>53.769</b>	
							<b>12.171</b>	

<sup>1</sup> ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttreycling

<sup>2</sup> und belastetes Holz, ab 2000 separat erfasst <sup>3</sup> Deponiebau

<sup>4</sup> inkl. Kühlgeräte

Summe Haushalte  
Summe Gewerbe

### SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
EW-Zahl 30.06.	150.462	150.932	151.043	150.981	150.428	149.895	149.340
Grüngut	147	152	158	150	142	165	183
Schrott	13	7	6	5	3	2	2
Papier	82	79	82	85	88	86	87
Glas	29	30	24	22	20	20	20
Holz	2	12	14	17	21	21	12
Altfenster <sup>2</sup>	2	6	9	10	11	12	12
Elektronikschrott <sup>4</sup>	3	3	3	4	8	7	9
Gelber Sack (nur Wertstoffe)	27	25	20	16	16	22	20
Textilien	5	5	3	3	2	2	4
Straßenaufbruch	28	27	4	8	8	12	17
Bodenaushub <sup>3</sup>	41	35	1	10	1	7	1
Bauschutt <sup>1</sup>	3	12	11	0	12	0	12
Gießereisand	19	17	25	19	16	13	12
Altreifen	0,3	0,3	0,5	0,1	0,5	0,2	0,4

<sup>1</sup> ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttreycling • <sup>2</sup> und belastetes Holz, ab 2000 separat erfasst • <sup>3</sup> Deponiebau • <sup>4</sup> inkl. Kühlgeräte

# BILANZ ZUM 31.12.2008

AKTIVSEITE				Stand 31.12.2008	Vorjahr
		€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
	Software		10 810,00		26
<b>II. Sachanlagen</b>					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4 936 891,49			5 070
2.	Entsorgungsanlagen	2 820 821,00			3 118
3.	Technische Anlagen und Maschinen	1 432 274,00			918
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	234 576,00			254
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	136 424,99			100
			9 560 987,48		(9 460)
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1 000 500,00			1 001
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 660 000,00			3 071
3.	Beteiligungen	1 716 965,92			1 717
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	779 624,84			926
5.	Sonstige Ausleihungen	-			1
			7 157 090,76		(6 716)
				16 728 888,24	(16 202)
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		105 304,62		96
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207 314,96			298
	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)				(-)
2.	Forderungen gegen den Gesellschafter	38 688,60			37
	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)				(-)
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	190 937,02			13
	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)				(-)
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45 674,94			100
	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)				(-)
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	306 676,24			223
	(davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 61.385,80 €)				(68)
			789 291,76		(671)
<b>III. Wertpapiere</b>					
	Sonstige Wertpapiere		8 000 000,00		-
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			415 694,72		6 095
				9 310 291,10	(6 862)
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				94 046,10	1
				26 133 225,44	23 065

PASSIVSEITE		Stand 31.12.2008		Vorjahr
		€	€	T€
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital	1 200 000,00		1 200
II.	Gewinnvortrag	2 096 319,67		1 330
III.	Jahresüberschuss	1 488 219,94		766
			<b>4 784 539,61</b>	<b>(3 296)</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>			
1.	Steuerrückstellungen	298 362,00		115
2.	Sonstige Rückstellungen	706 132,54		419
			<b>1 004 494,54</b>	<b>(534)</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 744 462,87		12 226
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 938 218,08 €)			(881)
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 044 790,65		688
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1 036 248,95 €)			(688)
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	74 882,04		70
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 74 882,04 €)			(70)
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	200 280,19		47
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 200 280,19 €)			(47)
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	516 747,09		686
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 516 747,09 €)			(686)
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	2 221 525,73		3 101
	(davon			
	a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 262 338,76€			(332)
	b) aus Steuern: 29 425,81 €			(16)
	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 27,91 €)			(-)
			<b>15 802 688,57</b>	<b>(16 818)</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4 541 502,72</b>	<b>2 417</b>
			<b>26 133 225,44</b>	<b>23 065</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2008

(01.01.-31.12.2008)

GuV 2008				31.12.2008	Vorjahr
		€	€	€	T€
<b>1.</b>	<b>Umsatzerlöse</b>		9 771 054,65		9 844
<b>2.</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		2 143 139,84		1 293
				11 914 194,49	(11 137)
<b>3.</b>	<b>Materialaufwand</b>				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	141 339,06			121
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7 640 518,44			8 203
			7 781 857,50		(8 324)
<b>4.</b>	<b>Personalaufwand</b>				
	a) Löhne und Gehälter	1 506 503,49			1226
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 279 644,06 €)	541 160,01			291 (56)
			2 047 663,50		(1 517)
<b>5.</b>	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		819 681,96		1 370
<b>6.</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		1 671 928,22		1 712
				12 321 131,18	(12 923)
<b>7.</b>	<b>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>			215 381,87	98
	(davon aus verbundenen Unternehmen: 172 959,10 €)				(47)
<b>8.</b>	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			111 970,00	148
<b>9.</b>	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			648 205,85	634
<b>10.</b>	<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			371 555,00	-
<b>11.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			./ 1 099 345,67	./ 2 174
<b>12.</b>	<b>Außerordentliche Erträge</b>		3 230 108,00		5 000
<b>13.</b>	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		-		(1606)
<b>14.</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			3 230 108,00	(3 394)
<b>15.</b>	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		619 356,78		449
<b>16.</b>	<b>Sonstige Steuern</b>		23 185,61		5
				642 542,39	(454)
<b>17.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>			1 488 219,94	766

# ■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

(01.01.-31.12.2008)

## A. Allgemeine Angaben

→ Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## B. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

→ Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Die planmäßigen Abschreibungen wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,- € wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlageabgangs erfasst. Die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände in Höhe von 151,- € bis 1.000,- € werden jährlich mit 20 % über eine Dauer von 5 Jahren als Sammelposten abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,

sind mit dem Nennwert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessene Rechnung.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

### II. Angaben zu Positionen der Bilanz

→ Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 18 und 19 dargestellt.

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 80 %-Anteil am Stammkapital in Höhe von 100 T€ der AWN Umwelt GmbH mit Sitz in Buchen ausgewiesen (Jahresfehlbetrag 2008 26 T€, Eigenkapital zum 31.12.2008 63 T€). An der AWN Service GmbH mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 100 T€ beteiligt (Jahresüberschuss 2008 135 T€, Eigenkapital zum 31.12.2008 249 T€). Die Gesellschaft ist ebenso Alleingesellschafterin der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH mit Sitz in Buchen mit einem Stammkapital in Höhe von 800 T€ (Jahresergebnis 2008: 0 T€, Eigenkapital zum 31.12.2008: 638 T€).

Im Jahr 2008 wurde mit der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

An der BBF Odenwald GmbH (Sitz Buchen) ist die Gesellschaft

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

mit mit 100% am Stammkapital in Höhe von 25 T€ beteiligt. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2008 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 559 € ab. Das Eigenkapital zum 31.12.2008 beträgt 20 T€.

Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) mit Sitz in Mosbach i.H. v. 5.112.92 € (Beteiligungsquote 20 %, Jahresergebnis 2008: 122 T €, Eigenkapital zum 31.12.2008 1.390 T€) ausgewiesen. Bei der ISKA-Buchen GmbH (Sitz Buchen) besteht mit einer Stammeinlage von 62.750,- € eine Beteiligung von 25,1 %. (Jahresüberschuss 2008: 22 T€, Eigenkapital zum 31.12.2008: 282 T€). Am Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO), Sitz Buchen, hat die AWN mit 510 T € eine Beteiligungsquote von 10 %. (Jahresfehlbetrag 2008: 1.494 T€, nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2008: 951 T€). Mit einer Stammeinlage von 8 T € ist die AWN Fehlbetrag am Bioenergiezentrum Obrigheim (BEO), Sitz Obrigheim, ist die AWN zu 14,3 % beteiligt.

An der Biomasseheizkraftwerk Obrigheim GmbH & Co.KG

(BKWO), Sitz Obrigheim, ist die AWN mit einer Stammeinlage von 1.131 T € zu 26 % am Stammkapital von 4.350.430,- € beteiligt. (Jahresfehlbetrag 2008: 427 T€, Eigenkapital zum 31.12.2008: 3.754 T €). Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39 T€. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (191 T€) sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (12 T€) sowie die Abrechnung von Wissenstransfer (179 T€) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (46 T€), beruhen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen (307 T€) ist in Höhe von 61 T€ eine Forderung gegen das Finanzamt aus der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat. In den sonstigen Wertpapieren werden Fondsanteile (8 Mio.€) gehalten. Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 T€) entspricht dem des Gesellschaftsvertrags.

In der Position sonstige Rückstellungen sind als wesentliche

VERBINDLICHKEITEN / RESTLAUFZEITEN:	bis zu 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	938.218,08	3.925.194,62	6.881.050,17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.036.248,95	8.541,70	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	74.882,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	200.280,19	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	516.747,09	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	262.338,76	837.920,08	1.121.266,89
<b>Gesamt</b>	<b>3.028.715,11</b>	<b>4.771.656,40</b>	<b>8.002.317,06</b>



Rückstellungen neben Müllentsorgung (38 T€), auch solche für Urlaubsrückstellungen (118 T€), Überstundenrückstellungen (56 T€), Mitarbeiterprämien (15 T€), Altersteilzeit (24 T€) und Jahresabschlussprüfung (31 T€) enthalten. Ebenso wurden Rückstellungen gebildet für Freistellungsverpflichtungen (233 T€), Deponiejahresdokumentation (26 T€), Archivierungskosten (10 T€) und ausstehende Rechnungen (155 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 75 T€ enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Avalprovision.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (28 T€) sowie Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme des mit der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags (172 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Überzahlung der BKO aus einem Darlehensvertrag zum Jahresende 2008.

Die Restlaufzeiten für Verbindlichkeiten sehen Sie in der linksstehenden Tabelle.

Alle Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert.

Im Jahr 2008 wurde ein Darlehen über 400 T€ für diverse Photovoltaikprojekte aufgenommen, das durch die Sicherungsübertragung der installierten Anlagen sowie der Einzelzession der Einspeisevergütungen abgesichert ist. Ein KfW-Darlehen

wurde bedingt durch das Auslaufen der Zinsbindungsfrist getilgt (668 T€).

Im Jahr 2006 wurde eine sale-and-lease-back-Vereinbarung über Lastkraftwagen abgeschlossen, der eine Laufzeit von mindestens 42 Monaten und eine Gesamtverpflichtung über die Grundmietzeit von 420 T€ sowie eine Schlusszahlung in Höhe von 517 T€ zugrunde liegt. Die nach diesem Vertrag überlassenen Lastkraftwagen werden nach der Überlassungsvereinbarung vom 14.08.2006, unter Weiterberechnung der monatlichen Leasingraten der AWN Service GmbH zur Verfügung gestellt. Gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH wurde im Jahr 2008 eine Patronatserklärung über einen anteiligen, die AWN betreffenden Betrag, in Höhe von 50 T€ (befristet bis zum 31.12.2009) sowie im März 2009 in Höhe von weiteren 100 T€ (befristet bis zum 31.12.2011) abgegeben.

### III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

→ Im August 2007 wurden in einer Grundsatzvereinbarung zwischen der EnBW, T-Plus, ISKA-Buchen und der AWN die Rahmenbedingungen über die Stilllegung der im Jahr 2005 in Betrieb genommenen ISKA®-Anlage festgelegt. Seit 1. Juli 2007 werden dort keine Abfälle mehr angenommen. Die Anlage wurde im Berichtsjahr stillgelegt. Dies führt im Berichtsjahr zu außerordentlichen Erträgen (3.000 T€).

Durch eine Betriebsprüfung im Jahr 2008 (Prüfzeitraum 2003 bis 2006) kam es im Wesentlichen durch Änderungen der Nutzungsdauern im Anlagevermögen und Abgrenzung des Klär-

**FORTSETZUNG AUF SEITE 20**

## ANLAGEVERMÖGEN

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 (01.01. - 31.12.2008)

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
		Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
		01.01.2008				31.12.2008
		€	€	€	€	€
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1.	Software	130 792,55	4 543,00	-	22 285,96	113 049,59
		130 792,55	4 543,00	-	22 285,96	113 049,59
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5 863 975,64	1 703,74	-	8 332,30	5 857 347,08
2.	Entsorgungsanlagen	13 693 338,63	-	-	-	13 693 338,63
3.	Technische Anlagen und Maschinen	2 681 910,29	696 267,84	-	11 532,19	3 366 645,94
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	776 057,94	53 532,67	-	151 915,86	677 674,75
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100 107,11	36 317,88	-	-	136 424,99
	<b>Sachanlagen gesamt</b>	<b>23 115 389,61</b>	<b>787 822,13</b>	<b>-</b>	<b>171 780,35</b>	<b>23 731 431,39</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1 000 500,00	-	-	-	1 000 500,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 071 000,00	780 000,00	-	191 000,00	3 660 000,00
3.	Beteiligungen	1 716 965,92	-	-	-	1 716 965,92
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	926 516,55	-	-	146 891,71	779 624,84
5.	Sonstige Ausleihungen	996,89	-	-	996,89	-
	<b>Finanzanlagen gesamt</b>	<b>6 715 979,36</b>	<b>780 000,00</b>	<b>-</b>	<b>338 888,60</b>	<b>7 157 090,76</b>
	<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>29 962 161,52</b>	<b>1 572 365,13</b>	<b>-</b>	<b>532 954,91</b>	<b>31 001 571,74</b>

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		
Stand	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung lt. BP	Stand	Stand	Stand
01.01.2008				31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
€	€	€	€	€	€	€
104 967,55	19 558,00	22 285,96	-	102 239,59	10 810,00	25 825,00
104 967,55	19 558,00	22 285,96	-	102 239,59	10 810,00	25 825,00
764 371,15	202 592,45	1 018,01	75 490,00	920 455,59	4 936 891,49	5 069 604,49
10 575 920,63	327 024,00	-	30 427,00	10 872 517,63	2 820 821,00	3 117 418,00
1 763 599,29	197 306,84	11 532,19	15 002,00	1 934 371,94	1 432 274,00	918 311,00
521 813,94	73 200,67	151 915,86	-	443 098,75	234 576,00	254 244,00
-	-	-	-	-	136 424,99	100 107,11
13 655 705,01	800 123,96	164 466,06	120 919,00	14 170 443,91	9 560 987,48	9 459 684,60
-	-	-	-	-	1 000 500,00	1 000 500,00
-	-	-	-	-	3 660 000,00	3 071 000,00
-	-	-	-	-	1 716 965,92	1 716 965,92
-	-	-	-	-	779 624,84	926 516,55
-	-	-	-	-	-	996,89
-	-	-	-	-	7 157 090,76	6 715 979,36
13 760 672,56	819 681,96	186 752,02	120 919,00	14 272 683,50	16 728 888,24	16 201 488,96

## ■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

### FORTSETZUNG VON SEITE 17

beitrags ab 2006 zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von 230 T€. Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 27 Angestellte (inklusive Teilzeitkräfte) und 12 Arbeiter.

### C. Sonstige Angaben

→ Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 11 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an.

Im Einzelnen sind zu nennen:

- > Landrat Dr. Achim Brötel, Vorsitzender
- > Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt (1. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Herbert Kilian (Studiendirektor)
- > Kreisrat Josef Bittler (Dipl.-Handelslehrer)
- > Kreisrat Alois Gerig (Landwirtschaftsmeister)
- > Kreisrat Pius Hemberger (Finanzbeamter)
- > Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister - 2. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Karl-Heinz Nesor (Realschulkonrektor)
- > Kreisrat Gerhard Raab (Bankdirektor i.R.)
- > Kreisrat Rainer Schäfer (Dipl.-Verwaltungswirt FH)
- > Kreisrat Ehrenfried Scheuermann (Bürgermeister)
- > Kreisrat Uwe Stadler (Verwaltungsbeamter)
- > Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter)
- > Kreisrat Horst Weber (Bürgermeister)

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem Aufsichtsrat angehörige Kreisräte benannt. Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt 9 T€.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht. Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 1.488 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Buchen, im Mai 2009



Dr. Mathias Ginter  
Geschäftsführer

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

### 1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

#### A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

➔ Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen, sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe im Auftrag des Neckar-Odenwald-Kreises erfüllt.

Bedingt durch das Inkrafttreten der neuen Abfallgesetzgebung waren in den Jahren 2005 bis 2007 bundesweit Entsorgungsengepässe vorhanden. Dies hat sich inzwischen gewandelt. Für Entsorgungsbetriebe wie die AWN bieten sich immer mehr Alternativen bei der gesetzeskonformen Behandlung der verschiedenen Abfallarten. Bedingt durch eine größere Anzahl von Entsorgungsmöglichkeiten war im Jahr 2008 eine weiter rückläufige Entwicklung bei den Entsorgungspreisen zu verzeichnen.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Die im August 2007 mit der EnBW AG, T-Plus GmbH, ISKA-Buchen GmbH abgeschlossene Grundsatzvereinbarung über die Stilllegung der MBA wirkt sich im Jahr 2008 auf eine Vielzahl von Erlös- und Aufwandpositionen aus. Der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt – 1.099 T€

(Vorjahr – 2.174 T€). Durch einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 3.230 T€ ergibt sich ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 2.131 T€.

Die Geschäftstätigkeit der AWN wird durch die Stilllegungsentscheidung auch in den Folgejahren beeinflusst werden.

Die im Jahr 2007 eingeleitete Neuausrichtung des AWN-Kerngeschäfts wurde im Jahr 2008 weiter voran getrieben. Zielsetzung ist es weiterhin, dem Entsorgungsstandort Buchen eine neue Entwicklungsperspektive zu geben. Entsprechende Projekte befinden sich derzeit in der Planungs- bzw. Genehmigungsphase.

#### B. Umsatz- und Auftragsentwicklung

➔ Im Geschäftsjahr 2008 konnte ein Umsatz von 9.771 T€ erzielt werden. Dies bedeutet einen Rückgang von 73 T€ gegenüber dem Vorjahr bzw. von 929 T€ gegenüber den Planzahlen. Die Gesamtsumme der sonstigen Erträge beläuft sich auf 2.143 T€ (Vorjahr 1.293 T€).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für private Haushalte umfasst das klassische Feld der kommunalen Abfallwirtschaft. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben (Laufzeit bis 31.12.2012). Die Ausgestaltung der Dienstleistungen ob-

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

liegt den zuständigen Kreisgremien. Eine entsprechende Kostenerstattung ist vertraglich geregelt. Die Abrechnungsbeträge mit dem Neckar-Odenwald-Kreis erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 81 T€. Die Planzahlen in diesem Bereich wurden im Geschäftsjahr 2008 mit 5.838 T€ geringfügig übertroffen (38 T€). Die vom Neckar-Odenwald-Kreis erhobenen Abfallgebühren wurden im Jahr 2008 nicht angehoben.

Die Entsorgungsangebote der AWN für Privathaushalte konnten im Geschäftsjahr 2008 in vollem Umfang beibehalten werden. Es wurden wiederum Erfassungsmengen auf hohem Niveau erzielt. Mit der Verwertung der Wertstofffraktionen Altpapier und Altmetall wurde ein Verkaufserlös von insgesamt 308 T€ (Planansatz 80 T€) erzielt.

Seit Oktober 2008 machen sich auch in diesem Bereich die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise bemerkbar. Die Vermarktungspreise dieser Wertstoffe sind im vierten Quartal 2008 drastisch eingebrochen. Zum Jahresende reduzierte sich der Marktpreis für Altpapier auf 0 – 10 €/to (Quelle EUWID).

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Dadurch ist es möglich, kurzfristig auf Anforderungen des Marktes zu reagieren. Grundlage für diese Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung gemäß

§16 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Laufzeit bis 31.12.2012). Der rückläufige Trend bei den von der AWN entsorgten gewerblichen Abfallströmen setzte sich auch im Geschäftsjahr 2008 fort.

Die gesamte aus dem gewerblichen Bereich angelieferte Abfallmenge (ohne übernommenen endbehandelten MBA-Output) ging von 12.299 Mg auf nunmehr 10.764 Mg (- 12 %) zurück. Von dieser Gesamtmenge wurden 5.080 Mg auf der Deponie Sansenhecken abgelagert (47 %). Der überwiegende Anteil der gewerblichen Abfälle wird auf dem Deponiegelände umgeschlagen und zu externen Entsorgungsanlagen abgefahren.

Bei der Verwertung mineralischer Reststoffe wurde mit 143 T€ der Planansatz (150 T€) nicht ganz realisiert (Vorjahr 132 T€).

Bedingt durch die Schließung der MBA-Anlage Mitte 2007 belaufen sich die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. auf 275 T€ (Plan 260 T€, Vorjahr 379 T€). Mit dem nunmehr ganzjährig durchgeführten Abfallumschlag wurden 128 T€ Erlöst (Plan 130 T€, Vorjahr 61 T€).

### C. Investitionen

➔ Die Investitionstätigkeit der AWN war im Geschäftsjahr 2008 plangemäß auf niedrigem Niveau. Vom ge-

planten Investitionsvolumen (Aktualisierung des Investitionsplans im November 2008) in Höhe von 940 T€ wurden 792 T€ realisiert. Für die Installation von fünf Photovoltaikanlagen auf verschiedenen Gebäuden im Neckar-Odenwald-Kreis wurden 453 T€ investiert.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008 betragen insgesamt 820 T€ (Plan 850 T€, Vorjahr 1.371 €).

#### **D. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben**

→ Die getätigten Investitionen, inkl. der Projekte der Tochterunternehmen, wurden mit Eigenkapital und durch langfristig aufgenommene Bankdarlehen finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2008 in Höhe von 400 T€).

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2008 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Ein Darlehen (668 T€) wurde am Ende der Zinsbindungsfrist außerplanmäßig komplett getilgt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 13.913 T€ (Vorjahr 15.272 T€).

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein neuer Leasingvertrag abgeschlossen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestehen über insgesamt 156 T€. Hiervon werden 131 T€ an die AWN Service GmbH weitergegeben. Dabei handelt es sich größtenteils um die Leasingvereinbarungen für die im Jahr 2006 beschafften Müllfahrzeuge.

#### **E. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

→ Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 39 Mitarbeiter (Vorjahr 34).

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u.ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2008 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Zu Jahresbeginn 2008 befanden sich die Verwertungserlöse für Altpapier und Altmetall noch auf einem hohen Niveau. Diese Situation änderte sich, wie bereits geschildert, im viertel Quartal 2008. Im Zuge der einbrechenden Marktpreise für Sekundärrohstoffe nahmen die Aktivitäten privater Entsorgungsunternehmen zur haushaltsnahen Erfassung von Wertstoffen spürbar ab. Zum Jahresende 2008 wurden im Neckar-Odenwald-Kreis diesbezügliche Aktivitäten nahezu flächendeckend eingestellt.

Im Jahr 2008 ergaben sich keine Änderungen bei den gesellschaftlichen Beteiligungen. Somit ergibt sich folgende Beteiligungsstruktur zum 31.12.2008 (siehe Tabelle Seite 24 unten).

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) war im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich tätig. Das Jahresergebnis ist überplanmäßig positiv.

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Das Jahresergebnis 2008 der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) wurde erneut durch Anlagenstillstände geprägt. Der Kraftwerksbetrieb konnte deshalb nur 71 % der geplanten Jahresbetriebsstunden erreichen. Unter Berücksichtigung der Erstattungen von Versicherungen verbleibt im Saldo wiederum eine zusätzliche Belastung des Jahresergebnisses.

Die ISKA-Buchen GmbH war auch noch im gesamten Jahr 2008 mit der Stilllegung der Betriebsstätte in Buchen beschäftigt. Nach Ausstellung des endgültigen Stilllegungsbescheids durch das Regierungspräsidium Karlsruhe im März 2009 wurde im April 2009 der in der Grundsatzvereinbarung vom August 2007 vereinbarte Kauf der AWN-Gesellschaftsanteile durch die T-Plus GmbH vollzogen. Das nunmehr 100 %ige AWN-Tochterunternehmen Bi-

obrennstofffabrik Odenwald GmbH (BBF) war im Jahr 2008 nicht operativ tätig. Die AWN unternimmt weiterhin eigene Anstrengungen, um ein Projekt im Bereich Biobrennstoffe / Biokraftstoffe zu verwirklichen.

Mit den Entwicklungsarbeiten am Standort des stillgelegten Kernkraftwerkes Obrigheim befasst sich weiterhin die Bioenergiezentrum Obrigheim GmbH (BEO). Als erstes Projekt wurde dort ein Biomasseheizkraftwerk auf der Basis nachwachsender Rohstoffe realisiert. Ende 2008 wurde erstmals Strom in das Netz eingespeist. Investor ist die Biomasseheizkraftwerk Obrigheim GmbH & Co.KG (BKWO).

Die Überführung in den Regelbetrieb in Verbindung mit der Erledigung von Restarbeiten an der Biogasanlage Rosenberg beschäftigte die Biogaspark Neckar-Odenwald

UNTERNEHMEN	Stand 31.12.2008		(Stand 31.12.2007)	
	Stammeinlage €	% Stammkap.	(Stammeinlage €)	( % Stammkap.)
<b>DIGENO gGmbH</b>	5.113	20,0	(5.113)	(20,0)
<b>Biomassekraftwerk Odenwald GmbH</b>	510.000	10,0	(510.000)	(10,0)
<b>ISKA-Buchen GmbH</b>	62.750	25,1	(62.750)	(25,1)
<b>Biobrennstofffabrik Odenwald GmbH</b>	25.000	100	(25.000)	(100)
<b>Bioenergiezentrum Obrigheim GmbH</b>	8.000	14,3	(8.000)	(14,3)
<b>Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH</b>	800.000	100	(800.000)	(100)
<b>AWN Service GmbH</b>	100.000	100	(100.000)	(100)
<b>AWN Umwelt GmbH</b>	80.000	80,0	(80.000)	(80,0)
<b>Biomasseheizkraftwerk Obr. GmbH &amp; Co.KG</b>	1.131.103	26,0	(1.131.103)	(26,0)



GmbH im Jahr 2008. Für den geplanten Biogaspark in der Region werden Planungen und Konzeptionen für weitere Anlagenstandorte derzeit voran getrieben.

Die Sammellogistik für die kommunalen Abfälle im Neckar-Odenwald-Kreis wurde im Jahr 2008 mit einem hohen Servicestandard durch die AWN Service GmbH erbracht. Zudem wurden die Wertstoffhöfe in Buchen und Hardheim organisatorisch betreut. Für mehrere Drittunternehmen werden zusätzliche Logistik-Dienstleistungen durchgeführt. Seit Herbst 2008 ist die AWN Service GmbH

zudem im Bereich der Biomasse-Logistik tätig.

Die AWN Umwelt GmbH vollzog im Jahr 2008 die gesellschaftliche Beteiligung an der chinesischen Joint-Venture-Gesellschaft Hebei EnTEC Enviromental Engineering Co. Ltd (En-TEC). Über die En-TEC ist man in die Realisierung eines Abwasserbehandlungsprojekts involviert. Weitere Projektentwicklungen im Umweltbereich, insbesondere im Klimaschutz, sind angedacht.

# DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

## 2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

### A. Vermögenslage

→ Bei einer um 3.069 T€ gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2008 nunmehr 18,3% (Vorjahr 14,3 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 64 % (Vorjahresstichtag 70 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 19.768 T€ auf 21.349 T€ erhöht. Die Stichtagsliquidität ist mit 8.416 T€ um 2.321 T€ höher als zum Ende des Vorjahres. Teile der flüssigen Mittel des Vorjahres sowie laufende flüssige Mittel wurden in einem Geldmarktfond angelegt.

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>AKTIVSEITE</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9 572	36,6	9 485	41,1	+ 87	+ 0,9
Finanzanlagen	7 157	27,4	6 716	29,1	+ 441	+ 6,6
Vorräte	105	0,4	96	0,4	+ 9	+ 9,4
Langfristige Forderungen gegen Dritte (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	149	0,6	67	0,3	+ 82	- <sup>1</sup>
Langfristig gebundenes Vermögen	<b>16 983</b>	<b>65,0</b>	<b>16 364</b>	<b>70,9</b>	<b>+ 619</b>	<b>+ 3,8</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207	0,8	298	1,3	./ 91	./ 30,5
Forderungen gegen den Gesellschafter	39	0,2	37	0,2	+ 2	+ 5,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	237	0,9	113	0,5	+ 124	- <sup>1</sup>
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	251	0,9	157	0,7	+ 94	+ 59,9
Flüssige Mittel und Wertpapiere	8 416	32,2	6 095	26,4	+ 2 321	+ 38,1
	<b>26 133</b>	<b>100,0</b>	<b>23 064</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3 069</b>	<b>+ 13,3</b>

<b>PASSIVSEITE</b>						
Eigenkapital	4 784	18,3	3 296	14,3	+ 1 488	+ 45,1
Langfristige Verbindlichkeiten	13 913	53,2	15 271	66,2	./ 1 358	./ 8,9
Langfristige Mittel	<b>18 697</b>	<b>71,5</b>	<b>18 567</b>	<b>80,5</b>	<b>+ 130</b>	<b>+ 0,7</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 045	4,0	688	3,0	+ 357	+ 51,9
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	75	0,3	70	0,3	+ 5	+ 7,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	717	2,7	733	3,2	./ 16	./ 2,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 599	21,5	3 006	13,0	+ 2 593	+ 86,3
	<b>26 133</b>	<b>100,0</b>	<b>23 064</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3 069</b>	<b>+ 13,3</b>

Aufgrund des strengen Niederwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

<sup>1</sup> über 100%

## B. Finanzlage

➔ Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt. Die Avallinie in Höhe von insgesamt 13.270 T€ wird beim Neckar-Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch genommen. Für das Jahr 2008

wurde keine Übernahme von Ausfallbürgschaften beantragt. Das im Jahr 2008 aufgenommene Darlehen (400 T€) wurde durch Sicherheitsübertragung der installierten Photovoltaikanlagen sowie Zession künftiger Einspeisevergütungen abgesichert. Der Cashflow hat sich im Geschäftsjahr 2008 positiv entwickelt. Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2008 enthält neben den liquiden Mitteln auch die als Wertpapiere ausgewiesenen Geldmarktfondsanteil.

	2008	2007	Veränderung
	T€	T€	T€
Periodenergebnis	+ 1488	+ 766	+ 722
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 698	+ 2 965	./ 2 267
+ Zunahme der Rückstellungen	+ 471	+ 199	+ 272
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- <sup>1</sup>	+ 56	./ 56
./ Zunahme / + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./ 221	+ 2 138	./ 2 359
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 2 469	+ 664	+ 1 805
<b>CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>./ 4 095</b>	<b>+ 6 788</b>	<b>./ 1 883</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	+ 7	- <sup>1</sup>	+ 7
./ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./ 787	./ 241	./ 546
./ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./ 5	./ 1	./ 4
+ Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	+ 339	+ 280	+ 59
./ Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	./ 780	./ 4 673	+ 3 893
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>./ 1 226</b>	<b>./ 4 635</b>	<b>+ 3 409</b>
./ Auszahlungen an Gesellschafter	-	./ 500	+ 500
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+ 400	+ 3 500	./ 3 100
./ Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	./ 1 758	./ 1 024	./ 734
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>./ 1 358</b>	<b>+ 1 976</b>	<b>./ 3 334</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 2 321	+ 4 129	./ 1 808
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 6 095	+ 1 966	+ 4 129
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>+ 8 416</b>	<b>+ 6 095</b>	<b>./ 2 321</b>

<sup>1</sup> aus ungerundeten Werten berechnet

## DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

### C. Ertragslage

→ Im Geschäftsjahr 2008 spiegeln sich erneut die Einflüsse der MBA-Stilllegung auf der Erlös- und Aufwandsseite der AWN wider:

Die Gesamtleistung hat sich um 0,7 % verringert. Bei den sonstigen Erträgen ist eine Steigerung von 71 % zu verzeichnen.

Der Materialaufwand stieg um 6,5 %. Die Personalausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 35 %.

Hierin spiegelt sich die höhere Anzahl der Mitarbeiter, die tarifliche Lohnerhöhung sowie die Übernahme von Versorgungslasten eines bei der Gesellschaft beschäftigten Beamten wider.

	Erträge/Aufwendungen		Verbesserung (+)/ Verschlechterung (-)		Ertrag-/Aufwand- anteile <sup>1)</sup>	
	2008	2007			2008	2007
	T€	T€	T€	% <sup>1)</sup>	%	%
Kostenerstattung durch den NOK	5 838	5 757	+ 81	+ 1,4	59,7	58,5
Übrige Umsatzerlöse	3 933	4 087	./-. 154	./-. 3,8	40,3	41,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9 771</b>	<b>9 844</b>	<b>./-. 73</b>	<b>./-. 0,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand/Fremdleistungen	7 782	8 324	+ 542	+ 6,5	79,6	84,5
<b>Rohertrag I</b>	<b>1 989</b>	<b>1 520</b>	<b>+ 469</b>	<b>+ 30,9</b>	<b>20,4</b>	<b>15,5</b>
Übrige Erträge	2 112	1 234	+ 878	+ 71,2	21,6	12,5
<b>Rohertrag II</b>	<b>4 101</b>	<b>2 754</b>	<b>+ 1 347</b>	<b>+ 48,9</b>	<b>42,0</b>	<b>28,0</b>
Personalaufwand	2 048	1 517	./-. 531	./-. 35,0	21,0	15,4
Abschreibungen	820	1 370	+ 550	+ 40,2	8,4	13,9
Zinsen (saldiert)	321	388	+ 67	+ 17,2	3,3	3,9
Sonstige Steuern	11	5	./-. 6	- <sup>2)</sup>	0,1	0,1
Übrige Aufwendungen	1 663	1 648	./-. 15	./-. 1,0	17,0	16,7
<b>Betriebsbedingte Aufwendungen</b>	<b>4 863</b>	<b>4 928</b>	<b>+ 65</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>49,8</b>	<b>50,0</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>./-. 762</b>	<b>./-. 2 174</b>	<b>+ 1 412</b>	<b>+ 65,0</b>	<b>./-. 7,8</b>	<b>./-. 22,0</b>
Neutrales Ergebnis	+ 3 178	+ 3 389	./-. 211	./-. 6,2	+ 32,5	+ 34,4
Ertragsteuern	557	449	./-. 108	./-. 24,0	5,7	4,6
Verlustübernahme	371	-	./-. 371	-	3,8	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>+ 1 488</b>	<b>+ 766</b>	<b>+ 722</b>	<b>+ 94,3</b>	<b>+ 15,2</b>	<b>+ 7,8</b>

<sup>1)</sup> aus ungerundeten Werten berechnet • <sup>2)</sup> über 100,0 %

## D. Value Reporting

### - Sonstige Leistungsindikatoren

➔ Auch im Jahr 2008 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EdDE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängige Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen.

Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung von Geneh-

migungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung.

Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck. Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausstattung.

Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

## 3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG VON CHANCEN UND RISIKEN

➔ Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiedener Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet.

Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sorgen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur ist der Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu

bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

Die Entsorgungssicherheit für Hausmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der EnBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung bis zum Jahr 2020 gewährleistet.

Die wirtschaftliche Nutzung des Potentials im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) hat für die AWN weiterhin oberste Priorität. Hierzu zählt nach Schließung der MBA insbesondere die vorhandene Deponierungskapazität. Diese soll schnellstmöglich wieder zu einem bedeutsamen wirtschaftlichen Standbein werden. Diesbezüglich sind momentan verschiedene Projekte in der Genehmigungs- bzw. Planungsphase. Neue Geschäftsaktivitäten im

## ■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Bereich Reststoffaufbereitung sollen noch im Jahr 2009 anlaufen. Als Betriebsstätte ist die ehemalige Rottehalle vorgesehen. Nach erfolgter formeller Übernahme der ehemaligen MBA-Anlagekomponenten im April 2009 ist eine Folgenutzung der restlichen Betriebsgebäude zu erarbeiten.

Die Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien werden, parallel zu den Vorhaben der verschiedenen Unternehmensbeteiligungen, fortgeführt. Hierzu zählt insbesondere die Installation weiterer Photovoltaikanlagen auf Einrichtungen des

### 4. SONSTIGE ANGABEN

→ Die AWN hat im März 2009 eine Patronatserklärung über bis zu 100 T€ zugunsten der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) abgegeben.

Buchen, im April 2009



Dr. Mathias Ginter  
Geschäftsführer

Landkreises sowie die Weiterentwicklung des Anbaus schnellwachsender Energiepflanzen. Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlagewerte sowie der Zinsabsicherung sehen wir derzeit keine Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN nicht relevant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 nicht eingetreten. Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzusehen. Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 werden positive Jahresergebnisse erwartet.

## ■ IMPRESSUM



→ **Herausgeber:**

AWN Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

→ **Firmenanschrift:**

Sansenhecken 1 • 74722 Buchen

Telefon 06281 906-0

Telefax 06281 906-221

E-Mail [info@awn-online.de](mailto:info@awn-online.de)

Internet [www.awn-online.de](http://www.awn-online.de)

→ **Grafik und Design:**

SchreiberGrimm . Werbeagentur GmbH . 74722 Buchen

Internet: [www.schreibergrimm.com](http://www.schreibergrimm.com)

Juni 2009

ODENWALD



# GESCHÄFTSBERICHT 2008

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

